

LANDTAG

**Landtag bestellte die  
Regelungskommission**

Im Hinblick auf die mögliche Bildung von Bürgergenossenschaften in den Gemeinden hatte der Landtag jetzt auch die Regelungskommission zu bestellen. Die Kommission besteht aus einem Landrichter als Präsident und vier weiteren Mitgliedern, die zusammen mit zwei Ersatzmitgliedern sowie einem Stellvertreter für den Präsidenten auf vier Jahre gewählt werden. Auf entsprechende Vorschläge des Landgerichtes und der Landtagsfraktionen wurden gestern folgende Kommissionsmitglieder bestellt: Dr. Walter Kert (Präsident), lic. iur. Arnold Laternser (Stellvertreter), Marianne Heeb-Kaiser aus Triesen, Ingrid Kaufmann aus Schaan, Franz Marxer aus Mauren und Günther Wohlwend aus Eschen als Mitglieder sowie Kuno Frick jun. aus Balzers und Eric Marxer aus Schaan als Ersatzmitglieder.

**620 000 Franken für  
Computer an Schulen**

«Computer erhalten in der heutigen Zeit immer mehr an Bedeutung», erklärte Lorenz Heeb bei der Diskussion um die Gewährung eines Nachtragskredites über 620 000 Franken für Investitionen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) an den Sekundarschulen. Die Mitglieder des Landtages stimmten dem Nachtragskredit nach einer kurzen Diskussion einhellig zu. Bildungsminister Norbert Marxer zeigte sich ob der sehr lobenden Worte der Parlamentarier zufrieden. «Ich freue mich, dass wir international Akzente setzen können», so Norbert Marxer. Ebenso glücklich zeigte sich Regierungsrat Norbert Marxer über den Umstand, dass Liechtenstein mit der Einführung von Computern an weiterführenden Schulen vielleicht um ein Jahr schneller sei als andere Staaten. Helmut Konrad und Paul Vogt, die sich ebenfalls zustimmend zu der Gewährung des Nachtragskredites aussprachen, äusserten aber auch Bedenken, vor allem was das Tempo der Einführung angehe. Helmut Konrad: «Womit ich allerdings Bedenken habe, ist das Tempo, mit dem diese Entwicklung vor sich geht. Es fehlt mir dieses reflektierte Abwägen, der Druck sollte nicht von der Wirtschaft oder sonst woher kommen, sondern von einer reflektierten Methodik und Didaktik, dann ist zu hoffen, dass er auch mit dem richtigen Mass in die richtige Richtung stösst». Begrüssenswert sei nun, stellte Viktor Meier fest, dass die Schulen Medienkompetenz vermitteln können. «Dies umso mehr, verlangt doch der neue Lehrplan die Einsetzung von Computern als Werkzeug.» (pk)

**Schulzentrum Mühleholz II:  
Regierung muss nachsitzen**

Vorerst keine Kreditgenehmigung über 42 Mio. Franken - Regierung muss «Hausaufgaben machen»

«Ich bitte die Regierung, auf offiziellem Weg abzuklären, ob entweder in Vaduz oder Schaan ein entsprechendes Baugrundstück vorhanden ist, um eine Schule zu bauen», betonte der FBPL-Abgeordnete Klaus Wanger, als er den Antrag stellte, die Beschlussfassung über den 42-Millionen-Kredit für das von der Regierung geplante Schulzentrum Mühleholz II zu verschieben. Mit 14 Stimmen folgte der Landtag diesem Antrag.

Peter Kindle

Einigkeit herrschte im Landtag nur in einem wesentlichen Punkt, als über den 42-Millionen-Kredit für die erste Etappe eines Ausbaus für das Schulzentrum Mühleholz II beraten wurde. Vertreter aller Parteien waren sich einig, dass die Raumprobleme im bestehenden Schulzentrum Mühleholz I in Vaduz behoben werden müssen. Zu Diskussionen führte allerdings der Vorschlag der Regierung, ein zweites Schulzentrum direkt an das bestehende anzubauen. Während Regierungschef Mario Frick und auch der VU-Abgeordnete Lorenz Heeb für einen derartigen Bau votierten, welcher in Zukunft mehr als 1000 Schüler beherbergen soll, äusserten die FBPL-Abgeordneten Helmut Konrad und Marco Ospelt starke pädagogische Bedenken.

**Pädagogische Überlegungen?**

«Die Raumprobleme im Schulzentrum Mühleholz sind bekannt, die Unterrichtssituation ist unbefriedigend», merkte der FL-Abgeordnete Paul Vogt in seinem Votum an. «Ich bin bereit, einen Kredit zu sprechen, um diesem Handlungsbedarf gerecht zu werden, aber einen Kredit für das Schulzentrum Mühleholz II kann ich nicht unterstützen», so Paul Vogt. Der Bericht und Antrag, welcher von der Regierung vorgelegt wurde, sei mangelhaft, betonte der FL-Parlamentarier. «Vor allem die pädagogischen Überlegungen kommen in diesem Bericht viel zu kurz». Ein Schulzentrum mit 1000 Schülern fördere Anonymität, Verhaltensschäden, Gewalt und Sachbeschädigungen, so Paul Vogt.

Auch der FBPL-Abgeordnete Helmut Konrad bemerkte, dass er schon vor fast drei Jahren bei der Regierung seriöse Abklärungen forderte, welche sich mit der Entflechtung der beiden Schulzentren beschäftigt. «Auch ich habe in den letzten drei Jahren als Abgeordneter bei jeder Gelegenheit diese pädagogischen Bedenken eingebracht und die Regierung gebeten,



Der Antrag des FBPL-Abgeordneten Klaus Wanger (links) auf Verschiebung der Creditsprache wurde angenommen. Die Regierung hat nun Zeit, ihre Hausaufgaben zu erledigen. Aus pädagogischen Gründen lehnte auch Helmut Konrad den Bau des Schulzentrums Mühleholz II ab. (Bild: bak)

ernsthaft mit den beiden betroffenen Gemeinden das Gespräch zu suchen und andere Lösungen zu suchen. Meines Wissens ist das, wenn überhaupt, nur halbherzig passiert». Diese Halbherzigkeit der Regierung sei alleine schon deswegen erstaunlich, weil die Regierung selbst im Jahre 1998 von einer sinnvollen Schülerzahl von 400 bis 450 sprach.

**Synergien schaffen**

Der VU-Abgeordnete Lorenz Heeb verteidigte den Bau des Schulzentrums Mühleholz II mit der Begründung, dass gewisse Synergien geschaffen werden können. «Die Regierung hat sich für die ein-

zige richtige Lösung entschieden», so der VU-Abgeordnete. Die verkehrstechnische Erschliessung sei sehr gut, zudem befinde sich sowohl ein Sportplatz als auch das Freibad in unmittelbarer Nähe des geplanten Schulzentrums. Des Weiteren stellte Lorenz Heeb fest dass weder die Gemeinde Vaduz, noch die Gemeinde Schaan über einen Boden von 5000 Klaftern verfüge, um einen anderen Bauplatz für das Schulzentrum ins Auge fassen zu können.

**Keine offiziellen Anfragen**

Regierungschef Mario Frick musste zugeben, dass weder in Schaan noch in Vaduz offiziell nach

einem geeigneten «Ersatzstandort» angefragt wurde.

Gerade aus diesem Grund stellte der FBPL-Abgeordnete Klaus Wanger einen Antrag auf Verschiebung des Traktandums. Man könne die Zeit nutzen, um offiziell bei den Gemeinden einen Ratsbeschluss einzuholen, der diese Fragen klärt. Der Bemerkung von Marco Ospelt, dass dies «das Mindeste sei, was man jetzt tun könne», folgten dann auch 14 Abgeordnete, unter anderem auch aus dem VU-Lager. Somit kann die Regierung nochmals nachsitzen und «ihre Hausaufgaben machen», wie Rudolf Lampert treffend formulierte.

**Klaus Wanger: Verschiebung**

Während der Diskussion über die Genehmigung eines Verpflichtungskredites für den Bau der ersten Etappe des Schulzentrums Mühleholz II in Vaduz beantragte der FBPL-Abgeordnete Klaus Wanger einen Antrag auf Verschiebung des Traktandums. 14 Abgeordnete sprachen sich für den Antrag von Klaus Wanger aus. Nachfolgend der Antrag des FBPL-Abgeordneten im Wortlaut:

Auf Grund der heutigen Diskussion und besonders des mir nun seit wenigen Tagen bekannten Umstandes, dass die Gemeinde Schaan vor der Erarbeitung des Gesamtprojektes im Jahre 1998 von der Regierung nicht für die Bereitstellung eines Standortes angefragt wurde, veranlasst mich heute, einen Verschiebungsantrag betreffend den vorliegenden Finanzbeschluss zu stellen. Ich bin der Ansicht, dass

die Gemeinden Schaan und Vaduz vor der Zustimmung des hier vorliegenden Verpflichtungskredites in der Höhe von 42 Millionen Franken offiziell angefragt werden müssen, inwieweit sie bereit und in der Lage sind, ein Grundstück für ein eigenständiges Schulzentrum zur Verfügung zu stellen. Sollte weder die Gemeinde Schaan noch die Gemeinde Vaduz keine geeignete Alternative zum vorliegenden Areal bieten, so könnte dieser Verpflichtungskredit spätestens an der Landtagssitzung Mitte Mai oder spätestens Mitte Juni dieses Jahres immer noch gesprochen werden. Mir scheint dieser Verschiebungsantrag u.a. gerechtfertigt, da

- die Vorarbeiten der von der Regierung im Herbst 1998 eingesetzten Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes weitestgehend Standort-unabhängig sind und somit auch eine Planungshilfe

für jeden anderen geeigneten Standort darstellen,

- das heute vorliegende Gesamtkonzept lt. Hochbauamt lediglich eine Machbarkeitsstudie darstellt.
- durch die kurze Verschiebung keine Probleme für die rechtzeitige Realisierung eines weiteren Schulzentrums im Oberland entstehen,
- der wichtigste Aspekt, die pädagogischen Bedenken, noch einmal eingehend durch mögliche Alternativstandorte überprüft werden kann.
- den Leitlinien des Schulamtes, mit der Zielsetzung, kleinere Schulzentren zu realisieren, nach Möglichkeit doch noch entsprechen werden kann.
- und generell eine mögliche Chance für eine bessere Lösung mit der heutigen Zustimmung zum vorliegenden Verpflichtungskredit vergeben wird.

REKLAME

**20 Jahre**  
**hotel kalm**  
9497 Triesenberg  
Geniessen Sie das Leben doch einmal  
Von einer höheren Warte aus;  
z.B.  
**Fischwochen**  
Köstlichkeiten aus Seen  
und Meeren vom 30. März bis 21. April  
Jeden Sonntag  
ab 8.00h grosses Frühstücksbuffet  
und ab 10.30h  
**Familienbrunch**  
mit Kinderspielzimmer  
Fam. Schädel - FL-9497 Triesenberg  
Tel. 075/237 79 79 - Fax 075/237 79 78  
www.hotelkalm.li - e-mail kalm@hotel.li

REKLAME

**Power**  
**Für 3 Länder**  
**vom Bodensee bis**  
**zum Walensee**

**RADIO 102.1**  
**LIECHTENSTEIN**

**Der News-Express**

**Bregenz**  
106.1 FM

**Feldkirch**  
106.1 FM

**Vaduz**  
96.9 FM

**Buchs**  
96.9 FM

**Sargans**  
96.9 FM